

Haus des Verbrauchers



Haus des Verbrauchers

VERBRAUCHER-  
BERATUNG

Augen auf  
beim Kauf

test



seit **50** Jahren

Wissen, worauf es ankommt

**verbraucherzentrale**

*Rheinland-Pfalz*

50 Jahre  
Verbraucherzentrale  
Rheinland-Pfalz  
– eine Chronik



**Geschäftsführung**

1961–1975 Gerda Hewel

1975 – 2007 Karin Stock

seit 2007 Ulrike von der Lühe

**Vorsitzende des Vorstands  
bzw. des Verwaltungsrats**

**1961 – 1964** Therese Bartsch

**1965 – 1966** Aurea Märtin

**1967 – 1975** Therese Bartsch

**1976 – 1991** Lielo Lang

**1992 – 1997** Gertrud Mühl

**1998 – 2003** Margot Reibel-Beutel

**seit 2004** Angelika Stegmann

**50 Jahre Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz**

**– eine Chronik**

- 3 Seit 50 Jahren:  
»Wissen, worauf es ankommt«
- 5 1960 bis 1970  
Gründung und Aufbau
- 9 1970 bis 1980  
Expansion
- 15 1980 bis 1990  
Spezialisierung
- 21 1990 bis 2000  
Umstrukturierung  
und neue Medien
- 27 2000 bis 2010  
Deregulierung und  
Liberalisierung der Märkte
- 46 Starke Mitgliedsverbände

seit **50** Jahren

Wissen, worauf es ankommt

**verbraucherzentrale**

Rheinland-Pfalz

The Economic Times, Kalkutta, 17. April 2007

Liebe Frau Holzhäuser,  
 nur eine kleine Rückmeldung nachdem wir den Termin mit Herrn  
 Normenmacher gehabt haben. Dieses Gespräch war so etwas von  
 Offenbarung. Herr Normenmacher hat es geschafft, uns mit  
 Worten die Augen zu öffnen und ohne großes Anschlatseln doch  
 eine angenehmere Zukunft mit einer soliden Anschlussfinanzierung  
 aufzuweisen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.  
 Vielen Dank auch Ihnen für die nette Vermittlung.  
 Mit freundlichem Gruß  
 Paul  
 Juni 2010 per Mail

Von: j...@web.de [mailto:j...@web.de]  
 Gesendet: Donnerstag, 8. Juli 2010 18:14  
 An: Versicherung  
 Betreff: Antwort Prisma Life

Sehr geehrter Herr Wortberg,

heute habe ich Antwort der Prisma Life erhalten. Es gibt gute Neuigkeiten, die beiden Mitarbeiter  
 der Versicherung schreiben, dass sie aus "Kulanzgründen" auf ihre Forderungen verzichten. Der  
 Brief werde ich im Anhang an diese E-Mail mitsenden.

Ich möchte mich nochmal recht herzlich bei Ihnen bedanken. Das war das erste Mal, dass ich  
 Hilfe der Verbraucherzentrale entgegengenommen habe und ich kann Ihre Institution wirklich  
 weiterempfehlen. Einfach Klasse!

Einen freundlichen Gruß sendet Ihnen

J...

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: B... [mailto:b...@gmx.de]  
 Gesendet: Freitag, 15. Januar 2010 10:42  
 An: mobiltaet@vz-rip.de  
 Betreff: AW: Parken am Bahnhof - Contipark

Sehr geehrte Frau Schreiber-Franz,

vielen Dank für Ihre ausführliche Beratung!  
 Ich habe mich entsprechend an Contipark gewandt, die nun tatsächlich auf die  
 verzichten und nur den Tagessatz verlangen.

(Vermutlich ist Ihnen klar, dass sie bei rechtlichen Schritten mit der hohen St  
 durchkommen wurden.)

Ein großes Kompliment an die Verbraucherzentrale:  
 Ihre Seite ist umfassend (ich habe mich nach Ihren "Anweisungen" erfolgreich  
 Internet gewehrt), Ihre Beratung wirklich sehr ausführlich!  
 Mit der Zeit bekommt man durch Sie sogar ein gewisses Gefühl für Unrecht  
 nicht mehr alles gefallen. Bei uns heißt es öfter: das ist ein Fall für die Verbra

Vielen Dank nochmal für Ihre Mühe!

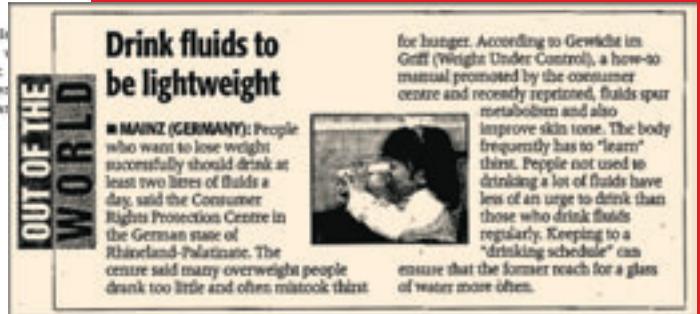
Ihre  
 B.....

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: K... [mailto:k...@gmx.de]  
 Gesendet: Sonntag, 15. November 2009 21:41  
 An: Christian Gölner  
 Betreff: Re: Rechtsbesorgung für Frau H

Sehr geehrter Herr Gölner,  
 mich hat es sehr überrascht, dass Sie in so kurzer Zeit eine für uns erfolgreiche Lösung  
 erreicht haben. Im Namen von Frau B. danke ich Ihnen sehr herzlich, zumal die 82-  
 jährige Dame zum jetzigen Zeitpunkt nahezu stark überfordert war und sie es  
 nicht mehr ertragen konnte. Was mich angeht, habe ich noch nicht einmal erahnt, dass durch  
 Institution der Verbraucherzentrale eine solche Unterstützung in sozialen Fragen geleistet  
 werden kann.

Nochmals vielen Dank!  
 Mit freundlichem Gruß  
 K.



Diesen Artikel hat ein Mitarbeiter des Bundes-  
 ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und  
 Verbraucherschutz während einer Wirtschafts-  
 delegationsreise durch Indien entdeckt.



Sehr geehrte Frau Kellering,  
 für Ihren interessanten Vortrag, den Sie gehalten vor dem  
 Pfaff Seniorenrat in Wiesbaden habe ich mich sehr gefreut,  
 ich will mich auf diesen hier nochmal recht herzlich bedanken.  
 Wir geben nach dem Vortrag noch mehr Infos heraus zu  
 haben und über Ihre Möglichkeiten bei Überlegen unterhalten  
 Dabei möchte man sich für es jemand vorstellen haben, der  
 Thema Sicherheit im Geldverlegen vorfindet, hier  
 befindet u. interessant den Zukunfts näher zu bringen.  
 Ihre Neutralität gepasst mit Ihren Funktionen Wissen,

## Seit 50 Jahren: »Wissen, worauf es ankommt«

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Wissen, worauf es ankommt« – unter diesem Motto feiert die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. 1960 wurde sie von zehn engagierten Frauen- und Familienverbänden gegründet.

Das damals erklärte Ziel, Konsumenten und Wirtschaft auf Augenhöhe zu bringen, hat auch ein halbes Jahrhundert nach der Gründung nicht an Bedeutung verloren. Für viele Konsumenten ist es heute schwieriger denn je, sich in der immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Konsumwelt zurechtzufinden. Deshalb unterstützen wir Verbraucherinnen und Verbraucher als unabhängiger Lotse mit Information und Beratung im Verbraucheralltag. Gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft setzen wir uns für einen besseren Verbraucherschutz ein. Missstände spüren wir auf, prangern sie an und engagieren uns dafür, dass sie abgestellt bzw. gesetzlich geregelt werden.

»Wissen, worauf es ankommt« – unter diesem Motto arbeiten die mittlerweile rund 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Versicherung, Lebensmittel und Ernährung, Energie, Finanzdienstleistungen, Verbraucherrecht, Klimaschutz, Bauen, Telekommunikation und Medien, Gesundheit und Pflege an individuellen Problemlösungen für die Ratsuchenden.



Es war nie einfach, den Spagat zwischen wachsenden Anforderungen und gleichzeitig begrenzter öffentlicher Förderung zu schaffen. Mit Engagement und Kompetenz ist es gelungen, die Verbraucherzentrale Rheinland-

Pfalz zu einer schlagkräftigen Organisation auszubauen. Wir werden auch in Zukunft in unseren Bemühungen nicht nachlassen.

50 Jahre Verbraucherzentrale – ein guter Anlass, Danke zu sagen: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre unermüdliche Arbeit und ihren engagierten Einsatz, den Geldgebern für das stabile finanzielle Fundament, den Mitgliedsverbänden und Delegierten für ihre Unterstützung und ihre ehrenamtliche Tätigkeit, den Förderern und Wegbegleitern für ihre ideelle Unterstützung und manch fruchtbare Diskussion. Ohne sie alle wäre die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz nicht die anerkannte Organisation, die sie heute ist.

Ulrike von der Lühé  
Vorstand

# Allgemeine Zeitung

Mainzer Zeitung  
Neuer Mainzer Anzeiger

## Mainzer Anzeiger

Mainzer Tagblatt (gegr. 1814)  
Mainzer Neueste Nachrichten

18 1112 A

Nr. 274 / 110. Jahrgang / Preis 20 Pf

Verlag und Redaktion: Mainz, Große Bleiche 45-49 / Tel. Sa.-Nr. 24371

Mittwoch, 23. November 1960

### Entscheidung über Entwicklungskredite „nicht so dringend“

## Amerika fordert deutsche Hilfe auch für andere NATO-Staaten

### Starke Bedenken der Bundesregierung

Bonn, 22. November. (dpa) Am zweiten Tag der deutsch-amerikanischen Finanzverhandlungen hat sich das Schwergewicht der amerikanischen Forderungen von der Entwicklungshilfe auf einen wirksamen deutschen Beitrag für die amerikanischen Verteidigungsaufgaben im Atlantikpakt verlagert. Bonn befürchtet, daß auch London Finanzhilfen fordern wird. Größere Belastungen wären nicht ohne neue Steuern zu tragen.

Überschneidend schloß sich der Bundeskanzler am Dienstag in die Verhandlungen ein. Er empfing im Palais Schomburgk den amerikanischen Finanzminister Anderson (unser BILD). Vorher hatte er noch eine Rücksprache mit den deutschen Ministern, an der Spitze Vizekanzler Erhard. In unvorbereiteten Kreisen hat es Gerüchte, daß die Amerikaner eine sofortige Entscheidung der

### Im Blickpunkt

#### Kongo-Sorgen

Die Leopoldville wurde wieder einmal „geschüttelt“. Demal war das Gewitter jedoch kein neuer Akt im innenpolitischen Machtkampf zwischen Mobutu, Kasavubu und Lumumba, sondern eine Handlung gebräuchlicher Art. Seit Wochen wird man, daß das Regime der fast noch jugendlichen Hochkommandeure um den Obersten Mobutu die UN-Truppen lieber heute als morgen ihre Territorien packen sollte, weil sich die neuen Herren in ihrer Regierungsarbeit geübt hätten. Als sie nun der ghanaischen Geschäftsträgerin weigerte, trotz Aufforderung zu Land zu verlassen und die UN-Truppen seinen Schicksal überlassen ließ, ist das Mobutu auf den Boten zurückgefallen. „Wir lassen uns weiter wie Kinder behandeln!“ rief der Herrscher. „Lumumba vor seinen Soldaten.“

Zweitens behandelt die UN-Konferenz die Kongoisten wie Kinder. Aber dies geschieht zu Recht, denn die Schwärmer haben sich seit der Ausrufung des Staates Kongo am 1. Juli wie Kinder benommen, die ein neues Spielzeug aus lauter Mühen und nach kurzem Gebrauch zertrümmern. In New York kreuzten plötzlich drei Delegationen auf, die dem Anspruch schweben, die letzte Macht im Kongo zu vertreten, es handle sich um Kasavubu und Lumumba, und durch Drohungen mit dem rasanten Weltfrieden einige kleine Negrierchen die ganze Welt einschleichen zu können. Durch die Anerkennung der Abordnung des gewählten Staatsoberhauptes Kasavubu durch die UN sollen jetzt wenigstens einmal die Zuständigkeiten wieder abgegrenzt werden.

Aber schon laßt sich ein anderes Problem auf. Bis Ende dieses Jahres wird die internationale Aktion im Kongo 200 Millionen Mark veranschlagen haben. Manche UN-Mitglieder — allen voran der Ostblock — verweigern jedoch die Mittelbeiträge, so daß Hammarqvist bereits von einem Bankrott spricht. Da die Westländer wegen eigener Finanzschwierigkeiten sich ebenfalls keine Sonderleistungen aufbieten können, wäre die Klärung der UN-Verordnung im Kongo ein Geldmangel möglich. Lediglich die Kommunisten würden aus dem

### Verbraucher melden sich

Na. - Die am 18. Oktober 1960 gegründete Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e. V. trat mit ihrer ersten Mitgliederversammlung an die Öffentlichkeit. Sinn und Zweck dieser neuen Organisation ist es, durch Aufklärung und Unterrichtung die Verbraucher im Lande zu einem marktgerechten Verhalten zu bringen. Es sollen u. a. auch örtliche Beratungsstellen eingerichtet werden, und es soll Verbraucherberatung in betriebl. Betrieben noch zu gründenden Lehrküchen betrieben werden. Elf Verbände haben sich hier unter dem Vorsitz von Frau Thea Bartsch (Mainz) von der Katholischen Frauen- und Müttergemeinschaft zusammengefunden, aber auch der Deutsche Gewerkschaftsbund ist durch die 2. Vorsitzende, Frau Aurea Martin (Mainz), vertreten, und die deutschen Landfrauen durch Frau Herta Sloty (Alzey). Insgesamt umfaßt somit die neue Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz etwa 80 Prozent aller Hausfrauen des Landes.



Geld  
C  
Gewinne in freundschaftlich geführt. Aber es gibt ein Risiko, das die Gewinnkraft in Zweifel haßt. Wer aber aufschreiben möchte, würde sich abfahren, daß das beste noch Problem, die sich nur mit Geld zu lösen. Sie eigentlich sind abgibt.

Überfluss in Bonn?  
Die Vereinigten Staaten sind die reichste und der Welt. Soviet Gold wie sie besitzt kein anderes Volk. Die Vereinigten Staaten führen auch mehr Waren aus als sie einbringen. Überdies führt ein rascher Dollarstrom von außen in die amerikanische Wirtschaft. Dennoch brauchen die Amerikaner Geld, genau gesagt, sie brauchen Dollars. Das klingt merkwürdig, doch es ist so. Man muß nämlich auf den Gedanken kommen, der Finanzminister in Washington verleiht nicht zu verschaffen. Aber es ist so nicht. Die Vereinigten Staaten erheben gegenüber, daß es sehr teuer ist, der führende Staat des Westens zu sein. Viel mehr Dollars, als nach Amerika hineingehen, strömen wieder heraus.

Überfluss in Bonn?  
In Bonn aber sitzt eine Regierung, deren D-Überflüsse von Jahr zu Jahr wachsen. Wir führen viel mehr aus als ein. Was wir mit dem überflüssigen Geld anfangen sollen, wissen wir immer noch nicht. Seit Jahren sprechen wir in aller Öffentlichkeit über den hohen Devisenbestand in der Bundesrepublik. Viele Sachverständige meinen, wir es zu dem schuld, daß die Preise so bedenklich steigen. Der amerikanische Finanzminister wäre sich Gehalt nicht wert, wenn er diese Ausweitung der D-Überflüsse nicht verhindern könnte. Jetzt spricht er in Bonn mit seinen deutschen Kollegen und sagt ihm ganz nüchtern: „Gibt es von eurem Überfluß ein, damit wir unseren politischen Verpflichtungen besser nachkommen können.“

Im Anfang waren es, als sollten wir zu dem Resten beitragen, die daraus erwachsen, daß amerikanische Divisionen in Deutschland stehen. Jetzt ist klar geworden, daß Walter Anderson etwas anderes will. Wir sollen uns mehr als bisher an den sogenannten Industriekern der NATO beteiligen. Das heißt, daß wir noch mehr Geld als vorher für die Flugzeuge bezahlen, die über ganz Europa vertrieben liegen. Mister Anderson sagt: „Er erklärt selbst, daß es einen die verbündeten Truppen und ihre Flugzeuge sind, die sich selbst

### Die Sender werden...

Bonn: Nur Stilllegung der Fernsehgeräte des Nord...

... Bonn, 22. November. (UPI) Mit der Erklärung, daß „bestimmte“ in der Sprache der Posten nicht „schwierig“ bedeuten, hat am Dienstag das Bundespostministerium in dem neu aufgestellten Fernsehgesetz eingegriffen. Der Bundespostminister habe — wie berichtet — dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) die Aufgabe gewandt, vier bis Millionenkosten erwiderte Fernsehgeräte für das Zweite Programm „unverzüglich zu beschaffen“. Dazu wurde am Dienstag von Bundespostminister erklärt, „bestimmte“ bedeute nicht „physisches Zertrümmern“. Es sei hierbei vielmehr ein eine rein technische Maßnahme gedacht, wie etwa das Unterbrechen des Stromzufuhr für einen Sender oder das Blockieren einer Leitung.

... II Dichter und Schriftsteller, die einen großen Teil bereits als Hauptberuflicher tätig sind, haben sich in einer Erklärung zum Boykott der „Deutschland-Fernsehen GmbH“ verpflichtet. Sie wollen der Fernseh-Gesellschaft weder Texte noch Redaktionen überlassen, da sie befürchten, daß diese Institution die demokratische Entwicklung der Bundesregierung gefährden könnte. Zu den Unterzeichnern gehören H. H. Eusebeberger, Die Aichtinger, Herbert Amold, Heinrich Böh, Günter Eich, Günter Grass, Wolfgang Hildesheimer, Walter Jens, Robert Jungk, Marie Luise Kaschnitz, Eva Mittel, Hans Werner Richter, Paul Scheffler und Wolfgang Wehrhahn.

... Erler sprach sich für eine Wehrpflicht bei der bodenständigen Heimatverteidigung aus, wobei er eine Mischung des englischen und des schweizerischen Beispiels befürwortete. Bei der Bundeswehr wolle nach Erler Ansicht eine plötzliche Abschaffung der Wehrpflicht der Kampfkraft schaden.

## Schwere Schiebereien in Leopoldville

Truppen Mobutus erzwingen die Abreise des ghanaischen Geschäftsträgers

Leopoldville / New York, 22. November. (dpa) Die UN-Verordnung im Kongo ist ein Problem, das die Weltgemeinschaften in der Kongo-Region, die Leopoldville verlassen. Während

... storen gewarnt. Mobutu selbst soll sich zur Zeit im Hauptquartier seiner Armee aufhalten und befehligt sich, die erregten kriegswilligen Truppen zu beruhigen. Über den Tod des am Vortag bei den

... beschnitten, die „ausgewählter werden müssen“. Die Soldaten sollen daraufhin ihre Offiziere festgenommen, sie aber nach dreimonatigen Verhandlungen mit dem Generalinspektoren wieder freigelassen haben.

**1960 bis 1970**  
**Gründung und Aufbau**

**1960 bis 1970  
Gründung und Aufbau**

**1960** Gründungsversammlung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. am 18.10.1960

Erste Mitgliederversammlung in Mainz am 22.11.1960

Die Geschäftsführerin und eine Sachbearbeiterin verwalten einen Etat von 8.274,- DM.

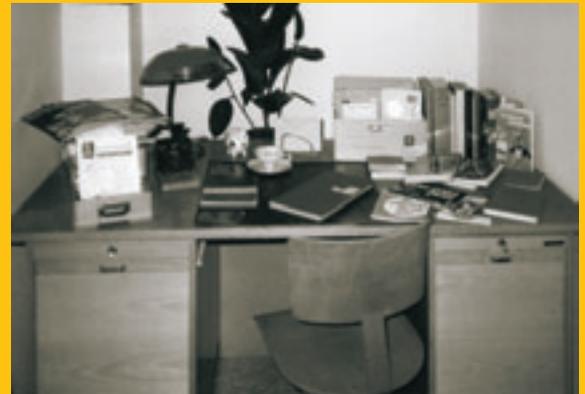
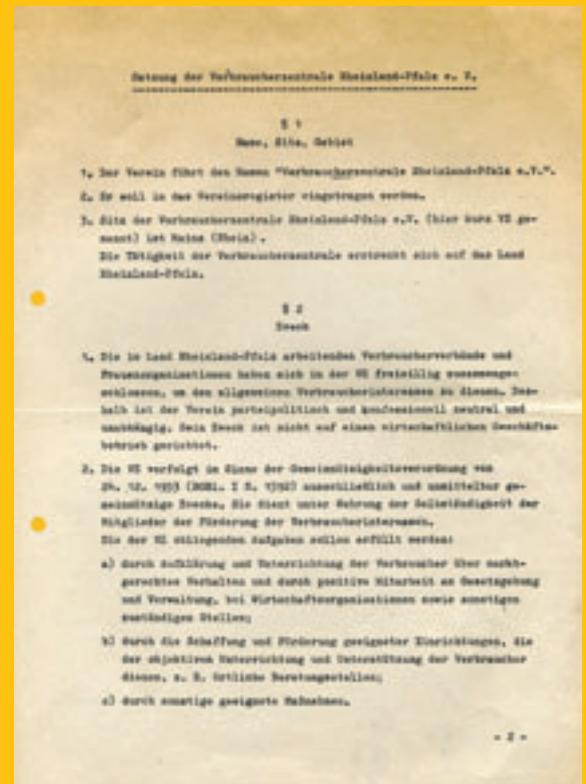
Erste Vorstandsvorsitzende ist Therese Bartsch

**1961** Eröffnung der ersten Beratungsstellen in Mainz, Ludwigshafen und Koblenz

**1962** Eröffnung der Beratungsstelle Trier

**1964** Eröffnung der Beratungsstelle Kaiserslautern

Gründung der Stiftung Warentest



**VERBRAUCHER-BERATUNGSSTELLE MAINZ**  
 Ludwigstraße 7, IV (Aufzug)  
 Eingang Vorderer Präsenzgasse  
 Telefon 21944

erteilt kostenlose Beratungen in allen  
 den Verbraucher angehenden Fragen

**SIE FRAGEN —  
 WIR ANTWORTEN UND RATEN**

Sprechstunden:  
 Montag von 9-12 Uhr  
 Dienstag und Freitag von 15-19 Uhr  
 Donnerstag von 9-13 Uhr

Verbraucher-Beratungsstelle Mainz, Ludwigstraße 7, IV



		E	A
	Umsatztrag S. 4	34,81	1,70
10.5.	A2, Juni 1961		4,75
12.5.	Wahlzeichen		15,00
13.5.	Fr. Steinhardt / 1 Artgypsr.	0,20	
13.5.	Fr. Steinhardt / 10 Artgypsr.	0,20	
15.5.	3 x Mini-2 Rindf. Metz-Kochbuch		39,00
	2 x 3 D-Zug - Zuschläge		12,00
16.5.	Bausparbuch Schul.-Mtz, Vortrag		1,20
17.5.	Zustellgebühren		0,30
19.5.	FA2, Juni 1961		6,60
23.5.	Fr. Steinhardt / 3 Artgypsr.	0,60	
24.5.	Zwischenbilanz, Bauauftrag Steuer.		7,40
0	Stiftungs- u. Bauauftrag <sup>Stiftungs- u. Bauauftrag</sup> <sub>Stiftungs- u. Bauauftrag</sub>		0,80
16.5.	Mundkropfer, 00		1,95
0	Frau Steinhardt / Artgypsr.	1,-	
19.5.	Frau Güte, 1 Artgypsr.	0,20	
	Bausparbuch, Kasse am Bank	250,-	
	Wahlzeichen		17,00
	3 x Mini-2 Luftungsplanen H+R		27,00
	1 x Mini-2 Lössplan H+R + Zusatz		8,00
		347,01	149,50

**1965** Novellierung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG): Verbraucherverbände haben das Recht, gerichtlich gegen unlautere Verkaufs- und Werbemethoden der Anbieterseite vorzugehen

**1966** Gründung des Verbraucherschutzvereins, um die Klagebefugnis der Verbraucherverbände im verbraucherrechtlichen Bereich wahrzunehmen

**1967** Aufbau der Ernährungsberatung in Mainz und Kaiserslautern

Erste bundesweite Verbraucherwoche unter dem Motto »Gut beraten – gut gekauft« mit zahlreichen Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz

*Die Fotos und Abbildungen in dieser Chronik sind Impressionen aus fünf Jahrzehnten Verbraucherarbeit in Rheinland-Pfalz*



Haus des Verbrauchers

BERATUNG

Haus des Verbrauchers

VERBRAUCHER  
BEWA...

St. Langgasse

**1970 bis 1980  
Expansion**

## 1970 bis 1980 Expansion

**1970** Umzug der Geschäftsstelle und Beratungsstelle Mainz in die Große Langgasse 16

**1973** Institut für angewandte Verbraucherschutzforschung führt in Mainz und Ludwigs-hafen Preisvergleiche »Wo ist was am billigsten« durch

Bundesweite Busaktion »Gemeinsam für vernünftige Preise«

**1974** Eröffnung der Beratungsstelle Pirmasens

Aufbau der Wohnberatung durch eine Innenarchitektin in der Geschäftsstelle in Mainz

**1975** Eröffnung der Beratungsstelle Altenkirchen

Ausstellung zum Widerrufsrecht bei Abzahlungskäufen

Film »Treten Sie näher – Der kritische Verbraucher gewinnt« unter Federführung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz gedreht. Er informiert über Verbraucherarbeit, Verbraucherrechte und Lebensmitteleinkauf





**1976** Ausstellungen zu den Themen  
 »Licht, Lampe, Leuchte« und  
 »Unseriöse Verkaufsmethoden im  
 Orientteppich-Handel«



**1977** Haus des Verbrauchers wird in der  
 Großen Langgasse 16 in Mainz eröffnet

Durchführung des ersten Konto-  
 gebührenvergleichs



Das Gesetz zur Regelung  
 des Rechts der Allgemei-  
 nen Geschäftsbedingun-  
 gen (AGB) tritt in Kraft:  
 Verbraucherverbände  
 haben bei unzulässigen  
 Klauseln Klagebefugnis



Informationsstände bei Verbraucher-  
 messen in Ludwigshafen und Neustadt

Aktionen »Wäscheschrank heute«  
 und »Zahngesundheit«



Zahlreiche Straßenaktionen wie  
 »Fußmessaktion für Kinder« und  
 Straßentheater »Otto N und das  
 Kleingedruckte«

## 1970 bis 1980 Expansion

### 1978

Start der bundesweiten Energieberatung



Wöchentlich wechselnde »Verbraucher- und Einkaufstipps« sind durch einen telefonischen Ansigedienst unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer (0) 11 606 von jedem Ort der Bundesrepublik aus zum Ortstarif erreichbar

Eröffnung der Beratungsstelle Idar-Oberstein. In den Folgejahren kommen weitere Stützpunkte dazu

Ausstellungen zu den Themen Kosmetika und Selbstbaumöbel für Kinder

Kauf eines Verbraucherbusses, um auch in Regionen ohne Beratungsstelle Aufklärung und Information anbieten zu können





1979 Reisevertragsgesetz tritt in Kraft

Dia-Schau »ABC der Reklamation«

Mobile Energieberatung auf Tour

Aktionen zu einem gesunden Schulfrühstück

Sonderberatung zu Pelzen und Pilzen

Ausstellung »Älter werden – bequemer leben« und Seniorenwoche in der Beratungsstelle Kaiserslautern





**1980 bis 1990**  
**Spezialisierung**

## 1980 bis 1990 Spezialisierung

**1980** Verbraucherzentralen erhalten die Befugnis zur außergerichtlichen Rechtsbesorgung

Budgetberatung in einzelnen Beratungsstellen durch Honorarkräfte

**1981** Aktion »König Kunde«

**1982** Start der Versicherungsberatung stundenweise durch eine Honorarkraft in Mainz

Informationsstand auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung

**1983** Bundesweite Aktion gegen sittenwidrige Kreditverträge von Teilzahlungsbanken: Die Mehrzahl der überprüften Ratenkreditverträge wurde als wucherähnlich und damit nichtig bewertet

**1984** Die »Infothek«, ein umfassendes Nachschlagewerk mit Informationen, Marktübersichten und vergleichenden Warentests, wird in den Beratungsstellen eingeführt. Dadurch soll eine einheitliche Beratungsqualität sichergestellt werden





Einführung der Lehrerinfothek mit Unterrichtsmaterialien zu Verbrauchertemen



Umweltthemen rücken zunehmend ins Bewusstsein: Verbraucherzentrale informiert über umweltverträgliche Putz- und Waschmittel, über Schadstoffe in Farben und Lacken, über Müllvermeidung sowie über Formaldehyd in Möbeln

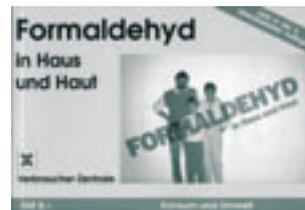
1985

Erste computergestützte Beratungsangebote in den Bereichen Kredite, Hypothekendarlehen und Versicherungen



Lebensmittelskandale treten gehäuft auf, z.B. Glykol in Wein, Hormone in Kalbfleisch, Flüssigei in Nudeln

Informationen zu FCKW in Spraydosen



## 1980 bis 1990 Spezialisierung



**1986** Reaktorkatastrophe in Tschernobyl zieht Nachfrageflut zur radioaktiven Belastung von Lebensmitteln nach sich

Haustürwiderrufsgesetz tritt in Kraft

Ladenschluss ist Thema zahlreicher Podiumsdiskussionen

**1987** Überprüfung von Ratenkrediten und Hypothekendarlehen

Mangelhafte Umsetzung des Haustürwiderrufsgesetzes beschäftigt Verbraucherzentrale

Aktion »Vollkornbrötchen«: Überprüfung, ob überhaupt Vollkornmehl enthalten ist

Kurse zur »Vollwert-Ernährung«

**1988** Einrichtung einer Prüfstelle für Textil- und Reinigungsreklamationen

Europäischer Binnenmarkt spielt bei der Ernährungsberatung eine zunehmende Rolle

Projekt »Verbraucherarbeit mit sozial Benachteiligten« in Pirmasens





1989

Einrichtung je einer Referentenstelle für die Energie- und Umweltberatung

Umzug der Beratungsstelle Mainz und der Ernährungsberatung in die Gymnasiumstraße 4

Beratungs- und Vortragsangebote für Aussiedler

Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zur Wertstellungspraxis der Banken: Bareinzahlungen müssen noch am selben Tag gutgeschrieben werden

BGH-Urteile zur Tilgungsverrechnung von Hypothekendarlehen: Verbraucherzentrale überprüft Abrechnungen und ablehnende Bescheide der Banken und berechnet Zins- und Tilgungsverluste der Kunden

10-Jahresverträge von Versicherungen verstoßen gegen das AGB-Gesetz

Einführung des Dienstleistungsabends

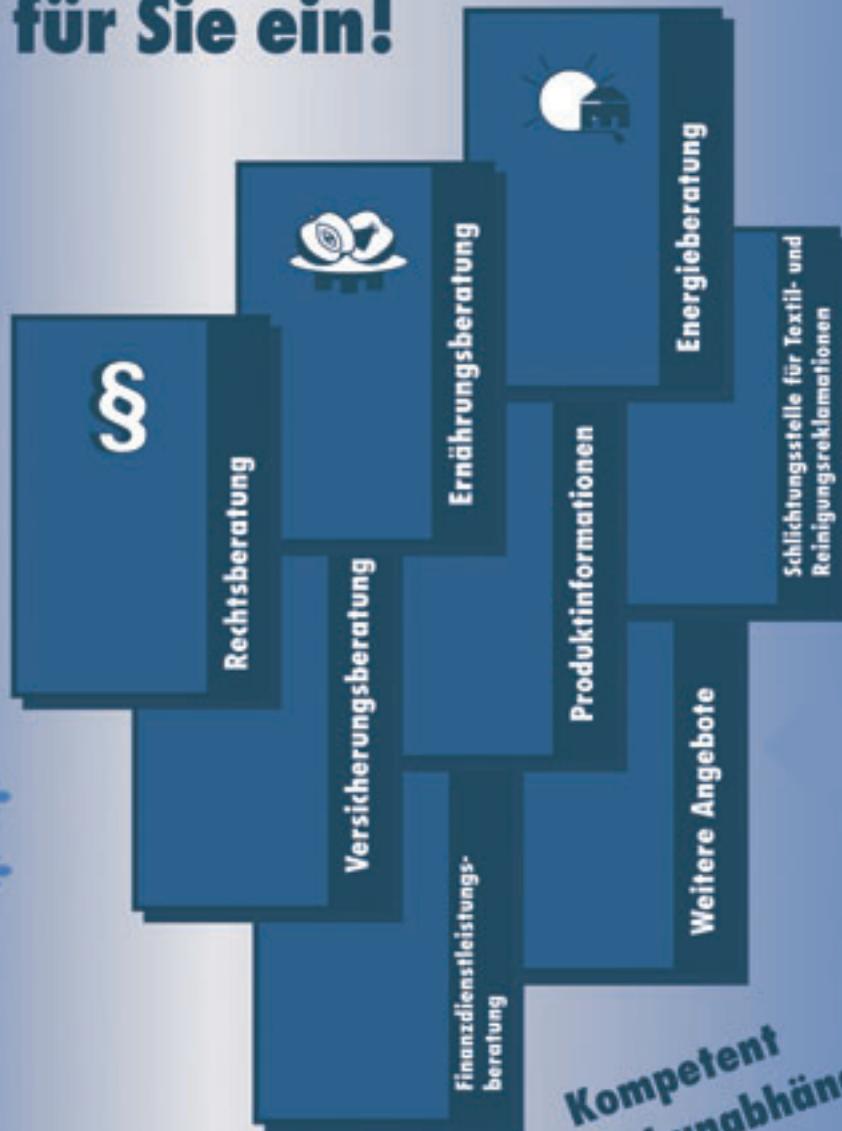
Lielo Lang, 1. Vorsitzende der Verbraucherzentrale, erhält den Landesverdienstorden

Anschaffung des ersten Telefaxgerätes





# Wir setzen uns für Sie ein!



**Kompetent  
und unabhängig**



**1990 bis 2000  
Umstrukturierung  
und neue Medien**

## 1990 bis 2000 Umstrukturierung und neue Medien

### 1990

Aufbau der Abteilungen Versicherung und Finanzdienstleistungen



Einführung der computergestützten Versicherungsberatung



Start der landesgeförderten Vor-Ort-Energieberatung

Nach dem Mauerfall wird die Verbraucherzentrale Partnerorganisation der im Aufbau befindlichen Verbraucherzentrale Thüringen



### 1991

Kürzung von Bundesmitteln gefährdet Arbeit der Verbraucherzentrale

Eröffnung des ersten kommunal finanzierten Stützpunktes in Betzdorf

### 1992

Ausbau der Ernährungsberatung: aus Landesmitteln kann eine zusätzliche Stelle eingerichtet werden, die je zur Hälfte in Ludwigshafen und Koblenz angesiedelt wird. Erstes Projekt war das gesunde Pausenfrühstück



Vollendung des Europäischen Binnenmarktes: Die Themen Lebensmittel-imitate und Lebensmittelbestrahlung rücken in den Fokus





**1993** Pauschalreiserichtlinie wird nicht rechtzeitig in deutsches Recht umgesetzt: Zahlreiche Reisende sitzen aufgrund der Zahlungsunfähigkeit eines Reiseveranstalters am Urlaubsort fest



Eröffnung des kommunal finanzierten Stützpunktes in Hachenburg

Gertrud Mühl, 1. Vorsitzende der Verbraucherzentrale, erhält den Landesverdienstorden

**1994** Time-sharing-Aktion auf den Flughäfen Frankfurt und Hahn

Änderungen des Versicherungsrechts

BGH-Urteil zur Kündigung von langfristigen Versicherungsverträgen: Vor dem 1. Januar 1991 abgeschlossene Verträge mit 10-jähriger Laufzeit sind unwirksam



**1995** Gründung der »Landesberatungsstelle Alten- und behindertengerechtes Bauen und Wohnen«. Träger ist die Verbraucherzentrale, Kooperationspartner die Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Stromsparaktion mit dem SWF

Broschüre zur Nutzung von Regenwasser



## 1990 bis 2000 Umstrukturierung und neue Medien

### 1996

Aktion »Job oder Flop«: Bundesweite Kampagne zu unseriösen Nebenverdienstangeboten

Pflichtversicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung können zum ersten Mal ihre Versicherung wechseln

Erstmalig Import von gentechnisch veränderten Lebensmitteln

Computergestützte Überprüfung von Heizkostenabrechnungen

### 1997

Angespannte finanzielle Situation: Weitere Mittelkürzungen des Bundeswirtschaftsministeriums machen Einführung von Beratungsentgelten und Schließung der Stützpunkte notwendig

### 1998

Umstrukturierung und Schließung der Beratungsstellen Altenkirchen und Idar-Oberstein aufgrund der Mittelkürzungen

Einführung eines landesweiten, kostenpflichtigen Beratungstelefon, das die bisherige Telefonberatung durch die einzelnen Beratungsstellen ablöst

Die landesweite Vor-Ort-Energieberatung wird eingestellt – insgesamt wurden rund 1.200 Häuser analysiert

Das neue Energiewirtschaftsgesetz tritt in Kraft und schafft die erste Voraussetzung für die Öffnung des Strommarktes





Das Monopol der Telekom fällt:  
 Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes bringt Bewegung auf den Markt und zieht neue Anbieter und Tarife nach sich. Telekommunikationskundenschutzverordnung tritt in Kraft

## 1999

Aufbau der Abteilung Gesundheitsdienstleistungen mit einer halben Referentenstelle



Startschuss für die eigene Internetseite in Anwesenheit von Wirtschaftsminister Hans Artur Bauckhage



Verbraucherzentrale bietet erstmalig Beratung zur Geldanlage sowie eine computergestützte Beratung zur privaten Altersvorsorge an

Liberalisierung des Strommarktes bringt erste neue Stromangebote auf den Markt und führt zu großer Verunsicherung

Neues Verbraucherinsolvenzrecht tritt in Kraft: Verbraucherzentrale erstellt Wegweiser für überschuldete Haushalte



Schwerpunktaktionen zu sekundären Pflanzenstoffen in Lebensmitteln (Power Pur)



**verbraucherzentrale**

*Rheinland-Pfalz*

Partnerschaft macht stark

Wissen,  
worauf es ankommt

Markt und Recht

Telekommunikation und Medien

Versicherungen

Finanzen

Altersvorsorge

Lebensmittel und Ernährung

Gesundheit und Pflege

Umwelt

Bauen und Wohnen

**verbraucherzentrale**

*Rheinland-Pfalz*

**2000 bis 2010  
Deregulierung und  
Liberalisierung der Märkte**

## 2000 bis 2010 Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

**2000** Umzug der Geschäftsstelle der Verbraucherzentrale in die Ludwigsstraße 6. Staatssekretär Ernst Eggers eröffnet den neuen Standort

Start der Bauberatung und der Seminare zur Baufinanzierung

Einrichtung eines Expertentelefon zum Verbraucherinsolvenzverfahren für verschuldete Haushalte

Informations- und Beschwerdetelefon Pflege gemeinsam mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen der Sozialstationen als Pilotprojekt in der Stadt Mainz eingerichtet

Gesundheitsreform bringt zahlreiche Änderungen im Gesundheitsbereich, u.a. Aufbau von Modellvorhaben zur Verbraucher- und Patientenberatung

Preisangabenverordnung wird geändert: Der Handel muss bei Waren neben dem Endpreis auch einen Grundpreis angeben

Der erste BSE-Fall lässt die Drähte der Ernährungsberatung heißlaufen

Verbraucherzentrale feiert ihr 40-jähriges Jubiläum

**2001** Aufbau der Abteilung Telekommunikation und Medien

Modellprojekt »Patienten- und Verbraucherschutz in der ambulanten Pflege« gemeinsam mit den Beratungs- und





Koordinierungsstellen: Überprüfung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen aller ambulanten Pflegedienste in Mainz



BSE-Skandal in Deutschland: Verbraucherzentrale startet gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau die Infokampagne »Appetit auf Qualität«



Aufklärungsaktivitäten im Vorfeld der Euro-Einführung

**2002** Die Einführung des Euro zieht zahlreiche Beschwerden über Preiserhöhungen nach sich



Start der Baurechtsberatung

Start der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge: Verbraucherzentrale bietet Informationspaket aus Seminaren, Vorträgen und computergestützter Beratung an



Neues Schuldrecht bringt veränderte Rechte bei Produktmängeln: Bei Kauf- und Werkverträgen gibt es unter anderem neue Verjährungsfristen und Gewährleistungsansprüche

## 2000 bis 2010 Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

**2002** Energiesparverordnung löst Wärmeschutzverordnung ab

Schlagzeilen zu Acrylamid in Lebensmitteln sorgen für Verunsicherung

Fragen zur Krankenkassenwahl ziehen Ansturm auf Informationstelefon  
Gesundheit der Verbraucherzentrale nach sich

**2003** Verbraucherzentrale richtet persönliches Beratungsangebot zum Thema private Altersvorsorge ein

Informations- und Beschwerdetelefon Pflege kann dank einer Projektförderung des Landes als landesweites Angebot etabliert werden

Neue Typ-Klassen in der Kfz-Versicherung wirbeln das Preisgefüge durcheinander und führen zu steigender Nachfrage bei der Versicherungsberatung



Zusätzlich zur stationären Energieberatung gibt es ein Fallmanagement vor Ort. Die Beratung erfolgt auch zu Hause bei den Ratsuchenden

Aktionstage rund ums Handy

**2004** Einführung von DVB-T im Rhein-Main-Gebiet: Fernsehversorgung über Antenne wird vom analogen Empfang auf digitalen terrestrischen umgestellt, weitere Regionen folgen nach und nach. Verbraucherzentrale schaltet Infotelefon





Informationsangebot der Ernährungsberatung für jung und alt mit den Projekten »FIT KID« und »Fit im Alter«

Telekommunikationsgesetz tritt in Kraft

Brand in der Geschäftsstelle der Verbraucherzentrale: Für ein halbes Jahr müssen die Mitarbeiter/innen umziehen und unter erschwerten Bedingungen in provisorisch eingerichteten Großraumbüros arbeiten

Pilotprojekt Mieterberatung in Kooperation mit dem örtlichen Mieterverein in der Beratungsstelle Ludwigshafen

Das Projekt »Wirtschaftlicher Verbraucherschutz« wird vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ins Leben gerufen

Gemeinschaftlicher Internetauftritt der Verbraucherzentralen geht ins Netz

Gesundheitsreform tritt in Kraft und zieht eine rege Nachfrage zur Praxisgebühr und anderen Zuzahlungen nach sich

Preisbindung bei nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten wird aufgehoben



## 2000 bis 2010 Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

**2005** Neues Beratungsangebot mit Geräte-  
demonstration zu den Themen Internet-  
telefonie und Modernisierung des  
Kabelnetzes

Energiewirtschaftsgesetz wird novel-  
liert. Seitdem ist die Bundesnetzagen-  
tur für die Regulierung der Netzentgelte  
zuständig

Steigende Gaspreise ziehen eine  
Welle von Widersprüchen und Protesten  
nach sich. Verbraucherzentrale startet  
zusätzliche telefonische Beratung  
zum Thema Energierecht und bietet  
schriftliche Informationen in Form einer  
Gaspreismappe

Taschengeld- und Handyprojekt in der  
Beratungsstelle Ludwigshafen

Projekt »Markttransparenz im Gesund-  
heitswesen« gemeinsam mit den Ver-  
braucherzentralen Nordrhein-Westfalen  
und Sachsen: Markterhebungen sollen  
zu mehr Transparenz beitragen. Bei  
den Notdiensten von Zahnärzten und  
Apotheken an Wochenenden und bei  
der Situation von Migranten in Kranken-  
häusern werden Defizite festgestellt

Neue Fleisch- und Futtermittelskandale  
beschäftigen die Ernährungsberatung

Start der Aktion zur nachhaltigen  
Ernährung »Die neue Essklasse«





Landesberatungsstelle »Alten- und behindertengerechtes Bauen und Wohnen« gibt sich anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums den neuen Namen »Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen«



BGH-Urteil zur Rückerstattung zuviel gezahlter Beiträge aus vorzeitig gekündigten Kapital-Lebensversicherungen

Abschaffung der Eigenheimzulage zieht Nachfrage nach Baufinanzierungsberatung nach sich

Faltblattserie »Lebensmittel des Monats« gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gestartet



**2006** Nach den Landtagswahlen richtet die neue Landesregierung eine eigene Zuständigkeit für den Verbraucherschutz im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz (MUFV) ein. Dadurch und durch die Aussagen in der Regierungserklärung wird der Stellenwert der Verbraucherpolitik im Land deutlich aufgewertet



**2000 bis 2010  
Deregulierung und  
Liberalisierung der Märkte**

**2006** Bundesweite Aufklärungsaktion zu unerwünschter Werbung unter Federführung der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz gestartet. Verbraucherzentralen fordern eine Verbesserung der Rechtslage. Bundestagsabgeordnete und verbraucherpolitische Sprecherin der CDU Julia Klöckner nimmt die Forderungen der Verbraucherzentralen entgegen und will die Verbraucherschützer im Kampf gegen unseriöse Machenschaften unterstützen

Dank einer Landesförderung ist Rheinland-Pfalz das einzige Bundesland, in dem die Energieberatung kostenlos bleibt

Neuerungen bei Fernsehen und Handy: HDTV, DVB-T, mobiles TV oder UMTS – Verbraucherzentrale informiert mit Vorträgen und Gerätedemonstrationen über das Fernsehen von morgen

Überprüfung der Rückkaufswerte von Kapitallebensversicherungen ist Topthema in der Versicherungsberatung

Erneute Schlagzeilen über Gammelfleisch und Etikettenschwindel und die Diskussion über Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen bestimmen die Arbeit der Ernährungsberatung

Verstärkte Aktionen der Ernährungsberatung zu Nahrungsergänzungsmitteln

Start der Internetseite  
[www.energieberatung-rlp.de](http://www.energieberatung-rlp.de)





Eröffnung der Unabhängigen Patientenberatung – Regionalberatungsstelle Ludwigshafen in Trägerschaft der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz im Rahmen des Modellprojekts nach § 65 b Sozialgesetzbuch V



**2007** Stabwechsel in der Führung der Verbraucherzentrale: Die langjährige Geschäftsführerin, Karin Stock, wird im Beisein von Ministerpräsident Kurt Beck und Verbraucherschutzministerin Margit Conrad in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge tritt die stellvertretende Geschäftsführerin Ulrike von der Lühne an



## 2000 bis 2010 Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

**2007** Bundesweite Kampagne zum Wechsel des Stromversorgers

Energiespartraining mit Jürgen Klopp, dem ehemaligen Trainer des Fußballvereins FSV Mainz 05

Projekt »Digitale Medien«: Start des Infotelefon für Fragen rund um Fernsehen, Internet und Telefon

Bundesweite Gemeinschaftsaktion gegen den Nepp im Netz und unseriöse Anbieter, die ungewollt Abonnements unterschieben

EU-Vermittlerrichtlinie wird in nationales Recht umgesetzt und bringt neue Regelungen für Versicherungsvermittler: Verpflichtung zur Beratung, Dokumentation und Protokollierung

Projekt »Ambulante Pflegedienstleistungen« informiert über relevante Bestandteile ambulanter Pflegeverträge und ermöglicht durch Checklisten eine bessere rechtliche Beurteilung der Verträge

Modellprojekt der Regionalberatungsstelle UPD: Patientenberatung für sozial Benachteiligte in Ludwigshafen-Oggersheim West

Projekt »Joschi hat's drauf«: Ernährungsbildung in Kindertagesstätten in sozialen Brennpunkten

Regelmäßiger Verbrauchertipp des Monats gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz



»Mir hat der Energiefachmann viele Wege aufgezeigt, wie ich beispielsweise bei der Modernisierung der Heizung oder beim anstehenden Dachausbau wertvolle Energie sparen kann.«  
*Jürgen Klopp*





**2008** Finanzmarktkrise erschüttert Gesellschaft und Wirtschaft. Von Ende Oktober bis Weihnachten wird eine kostenlose bundesweite Erste-Hilfe-Hotline zur Finanzmarktkrise eingerichtet. In den ersten beiden Stunden wurden über 10.000 Anrufversuche gezählt. Im Laufe der achtwöchigen Dauer waren es insgesamt weit mehr als 140.000 Anrufe

Datenskandale sorgen für Wirbel und bringen ein bislang nicht gekanntes Ausmaß an Datenmissbrauch an den Tag, Verbraucherinnen und Verbraucher werden durch unerlaubte Kontoabbuchungen massiv geschädigt



Ampelcheck soll für Transparenz bei der Nährwertkennzeichnung sorgen

[www.bioeinkaufen-rlp.de](http://www.bioeinkaufen-rlp.de): Internet-einkaufsführer für Biolebensmittel gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau erstellt

Unter [www.barrierefrei-rlp.de](http://www.barrierefrei-rlp.de) geht die Landesberatungsstelle »Barrierefrei Bauen und Wohnen« online

30 Jahre Energieberatung mit Ministerin Margit Conrad gefeiert. Mehr als 60.000 umfangreiche Beratungen rund um das Thema Energiesparen haben die Energieberater der Verbraucherzentrale seit 1978 durchgeführt

## 2000 bis 2010 Deregulierung und Liberalisierung der Märkte

**2008** Rückblick auf 5 Jahre Informations- und Beschwerdetelefon Pflege mit Ministerin Malu Dreyer. 3.600 Anfragen wurden in dieser Zeit bearbeitet

Pflegeweiterentwicklungsgesetz tritt in Kraft: Einführung von Pflegestützpunkten und zusätzlichen Betreuungsleistungen für Demenzpatienten

Versicherungsvertragsgesetz tritt in Kraft und bringt eine Vielzahl von Verbesserungen für Versicherte

Verschärfung des Urheberrechts zieht steigende Nachfrage bei der Verbraucherzentrale nach sich

Großer Beratungsbedarf rund um die Themen Fernsehtechnik und Übertragungswege

Aktivitäten zur Stärkung der Medienkompetenz: Vorträge für Schulklassen rund um die Themen »Kostenfalle Handy« und »Internet«



»für mich, für dich, fürs klima.«: Neues bundesweites Projekt zum Klimaschutz gestartet





Stromsparaktion mit dem Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Bundesweite Aufklärungsaktion zu Wärmepumpen

**2009** Energieberatung auf Expansionskurs: In 60 Orten bietet die Verbraucherzentrale mittlerweile die stationäre Energieberatung an

Zeiten des Servicetelefon für den Erstkontakt werden deutlich ausgedehnt

Pflegekassen müssen die von Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten erbrachten Leistungen und deren Qualität veröffentlichen: Verbraucherzentrale erarbeitet Gebrauchsanleitung »Noten für Pflegeheime«



**2000 bis 2010  
Deregulierung und  
Liberalisierung der Märkte**

**2009** Verbraucherzentralen sagen Datenmissbrauch und Internetabzocke verstärkt den Kampf an

Lebensmittelimitate und Freigabe der Verpackungsgrößen beschäftigen die Ernährungsberatung

Start eines wohnortnahen, niedrigschwelligen Projektes zur Stärkung der Verbraucherkompetenz im Koblenzer Stadtteil Neuendorf in Kooperation mit der Stadt Koblenz

Umzug in die Seppel-Glückert-Passage 10. Nach 25 Jahren sind alle Fachbereiche, die Beratungsstelle und die Geschäftsstelle wieder unter einem Dach zu finden – und zwar mitten in der Fußgängerzone





## 2010 Das Jubiläumsjahr im Überblick

Die Verbraucherzentrale feiert ihr 50-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Aktionen für Verbraucher und Verbraucherinnen im ganzen Land.

### **Januar** Tag der offenen Tür

Mit verschiedenen Aktionen stellt die Verbraucherzentrale ihre aktuellen Beratungsangebote in ihrem neuen Domizil in der Seppel-Glückert-Passage 10 in Mainz vor

### **Februar** Gut versichert

Umfrage zur Abwicklung von Schadensfällen mit Schwerpunkt Rechtsschutzversicherung zeigt Defizite bei der Regulierungspraxis auf

Vorträge zu den Themen Zusatzversicherungen für Senioren und Absicherung bei Berufsunfähigkeit in den Städten Bad Ems, Bad Kreuznach, Cochem, Neuwied, Worms

## 2010 Das Jubiläumsjahr im Überblick

### März Ein neuer Blick auf Gesundheit und Pflege

Fotoausstellung in Mainz:  
36 Bilder ermöglichen einen neuen  
Blick auf Pflegebedürftigkeit und  
das Leben in Pflegeeinrichtungen

Patientenberatung in Speyerer  
Stadtteilen in Kooperation mit dem  
örtlichen Seniorenbüro – ergänzt  
durch Vorträge zum Thema Vorsorge-  
vollmacht und Patientenverfügung

### April Stopp den Abzocker

Umfrage zu verschiedenen Abzock-  
maschinen und Veröffentlichung der  
Ergebnisse

Gesprächsrunden in den Beratungs-  
stellen mit den örtlichen Bundestags-  
abgeordneten aller Parteien, um sie  
über die Missstände zu informieren und  
verbesserte gesetzliche Regelungen  
einzufordern

Themenwoche zu Gewinnspielen,  
unerlaubten Anrufen, untergeschobe-  
nen Verträgen, Datenmissbrauch  
und Co. sowie Telefonaktionen mit  
verschiedenen Medien





### **Mai Klimaschonend Mobil**

Aktionsstände in verschiedenen Städten mit Tipps rund um eine klimafreundliche Fortbewegung – von öffentlichen Verkehrsmitteln, über Fahrrad, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften bis hin zum Sprit sparen beim Autofahren und Tipps zum Autokauf

### **Juni Unabhängig mit Handy und Hausnotruf**

Aktionstage in verschiedenen Städten zu Telefonen, Handys und Hausnotrufsystemen für Senioren mit Gerätedemonstration. Außerdem: Informationen rund um den Telefonanschluss und die Tarif- und Anbieterwahl

### **Juli Barrierefreie Produkte für Alle**

Ausstellung »Universal design« in der Handwerkskammer Mainz – ergänzt durch Stehgreifentwürfe »Alltagsprodukte für alle« von rheinland-pfälzischen Fachhochschulen im Fachbereich Innenarchitektur und Arbeiten einer Tischlerklasse der Berufsbildenden Schule Alzey zum Thema »Barrierefreie Küche«

## 2010 Das Jubiläumsjahr im Überblick

### August Nahrungsergänzungsmittel – Werbung und Wirklichkeit

Telefonaktionen mit Zeitungen und Hörfunk sowie Infostände in der Beratungsstelle Mainz sowie in weiteren Städten zu Kennzeichnung, Nutzen und Wirkung von nährstoffangereicherten Pillen, Pulvern, Drinks und Co. – gemeinsam mit dem Landesuntersuchungsamt

### September Fürs Alter finanziell gut vorgesorgt

Aktionstage mit Kurzvorträgen und Kurzberatungen in verschiedenen Städten zu den Themen Geldanlage und private Altersvorsorge

Telefonaktionen mit verschiedenen Medien

### Oktober Energiesparen und Versorgerwechsel leicht gemacht

Sonderberatungstage an unterschiedlichen Standorten zu den Themen Energiesparen, Heizkostenabrechnungen und Versorgerwechsel

### November Festakt in der Staatskanzlei



Mainzer Allgemeine Zeitung, 10.9.2010





»Ich dachte anfangs, das Thema Verbraucherschutz sei trocken und langweilig. Aber was jetzt dabei herausgekommen ist, ist spannend und lustig.« *Jana, 19*



»Die Produktion hat echt Spaß gemacht. Und ich glaube, dass wir alle Wichtiges zum Thema Verbraucherschutz mitgenommen haben.« *Larissa, 15*



## OK:school-TV! zu Gast bei der Verbraucherzentrale

**Jugendliche drehen Filme, Trailer und Studiosendung zu Verbrauchertemen**

Zum 50. Jubiläum erhält die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz ein besonderes Geschenk.

11 Jugendliche produzieren einen Trailer, mehrere Video-Beiträge sowie eine Studiosendung über die Verbraucherzentrale. Die Sendung wird im Offenen Kanal OK:school-TV! ausgestrahlt. Spannend präsentiert werden Themen und Probleme, die für Jugendliche relevant sind.

Die erfolgreichen Produktionen kommen durch eine gemeinsame Aktion der Landeszentrale für Medien und Kommunikation, der medien+bildung.com, dem Medienkompetenz-Netzwerk Mainz-Rheinhessen und dem Offenen Kanal Mainz zustande.

## Starke Mitgliedsverbände



Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte der evangelischen Frauenarbeit in Deutschland e.V., Landesverband Rheinland-Pfalz



Arbeitsgemeinschaft der Landfrauenverbände in Rheinland-Pfalz



Arbeiterwohlfahrt Rheinland e.V., Bezirksverband Rheinland



Bund für Umwelt- und Naturschutz e.V. (BUND), Landesverband Rheinland-Pfalz



Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.



Deutscher Beamtenbund Rheinland-Pfalz



Deutscher Gewerkschaftsbund, Bezirk West, Landesbüro Rheinland-Pfalz

DHB-Netzwerk Haushalt,  
Berufsverband der Haushaltsführenden,  
Landesverband Rheinland-Pfalz Süd



Deutscher Mieterbund,  
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



Verband Wohneigentum Rheinland-Pfalz e.V.



Naturschutzbund Deutschland e.V.,  
Landesverband Rheinland-Pfalz



Katholischer Deutscher Frauenbund,  
Verbraucher-Service im KDFB, Diözesanverband  
Mainz und Diözesanverband Speyer



Katholische Frauengemeinschaft Deutschland  
(KFD)



UHR e.V.,  
Umweltberatung und kommunaler Umwelt-  
schutz in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V.



VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.,  
Landesverband Rheinland-Pfalz



## Impressum

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.  
Seppel-Glückert-Passage 10  
55116 Mainz  
Telefon 06131/28 48 0  
Telefax 06131/28 48 66  
E-Mail [info@vz-rlp.de](mailto:info@vz-rlp.de)  
[www.vz-rlp.de](http://www.vz-rlp.de)

Texte und Redaktion: Lore Herrmann-Karch  
Redaktionsassistentin: Eva Maria Höreth

Fotos: © Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.  
Seite 38 unten: © Günter Floch

Gestaltung: Wolfgang Scheffler, Mainz  
Druck: NINO Druck, Neustadt/Weinstraße

Auflage: 3.000 Exemplare

© Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., Mainz  
Die auszugsweise Wiedergabe für wissenschaftliche  
und schulische Zwecke ist mit Quellenangabe  
gestattet.

Grafiken und Fotos unterliegen dem Urheberrecht.  
Eine Reproduktion – gleich welcher Art – ist nur nach  
ausdrücklicher Genehmigung durch die Copyright-  
Inhaber gestattet.

## Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

### ...❖ Geschäftsstelle:

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.  
Seppel-Glückert-Passage 10  
55116 Mainz

### ...❖ Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. in:

Kaiserslautern

Koblenz

Ludwigshafen

Mainz

Pirmasens

Trier

### ...❖ Stützpunkte der Verbraucherzentrale in:

Betzdorf

Cochem

Hachenburg

### ...❖ [www.vz-rlp.de](http://www.vz-rlp.de)

verbraucherzentrale

Rheinland-Pfalz

verbraucherzentrale

verbraucherzentrale

verbraucherzentrale



Sie verstehen  
nur Bahnhof?

Energie  
sparen zahlt  
sich aus!

verbrauc

verbraucherzentrale  
Rheinland-Pfalz  
10

